

BEGEISTERNDE CHARAKTERE

Gekonnt schipperte Krebs in persona der bayerischen Ministerpräsidentendreifaltigkeit Seehofer-Beckstein-Stoiber durch den Abend, aber nicht nur seine seit vielen Jahren erprobten Charaktere wussten zu begeistern. Auch die in diesem Programm neuen Personen waren für eine Menge Lacher gut. Die allwissende Waldemarie Wammerl gab den Anwesenden Beziehungstipps, die wohl keiner so schnell vergessen wird, auch wenn das vielleicht besser wäre. Schlagerbarde Meggy Montana präsentierte die eindringlichsten Hits aus seinem neuen Album „1000 Takte Tinitus“, bei dem der Name, wie nicht anders zu erwarten, Programm ist. Und der Ortsvorsitzende Schorsch demonstrierte die Eitelkeiten des Vorsteherzampanos, die wahrscheinlich jedes Vereinsmitglied in der einen oder anderen Weise schon mal erlebt hat. Wolfgang Krebs' Kunst zeichnet sich vor allem in seiner hervorragenden Beobachtungsgabe aus, durch die er es immer wieder schafft, durch Nuancen in Gestik, Mimik und Sprache seinen Charakteren Leben und Glaubwürdigkeit einzuhauchen, selbst wenn das alles selbstverständlich satirisch überhöht wird.

Das gilt dabei nicht nur für die prominenten Personen, die er imitiert, sondern eben auch für seine vermeintlichen „Allerweltscharaktere“.

Zwischen den zahlreichen Kostümwechseln, die für ein derartiges Programm nötig sind, wurden für die Zuschauer immer wieder „Werbeblöcke“ eingeblendet, in denen gut geschulte, aber nicht unsympathische Druckerkolonnen die Anwesenden dazu aufforderten, doch bitte noch etwas mehr Geld in die bayerische Wirtschaft zu pumpen.

Man lehnt sich wohl nicht zu weit aus dem Fenster, wenn man sagt, dass dies einer der humorvollsten Abende war, den die SPD Stammham in den letzten Jahren organisiert hat und nicht zuletzt der große Publikumszuspruch hat diesen Eindruck bestätigt. Der Ortsverein bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, diese Veranstaltung zu organisieren und natürlich auch bei allen Gästen.

Und in Person von Wolfgang Krebs dürfen Horst Seehofer, Günther Beckstein und Edmund Stoiber auch bei der nächsten Veranstaltung der SPD Stammham selbstverständlich ein paar warme Worte an die Teilnehmer richten.

- 28.12.2013 Wattturnier
Im Gasthaus Schmid, Beginn 18.00 Uhr
- 26.01.2014 Neujahrsempfang
Im Gasthaus Schmid mit Johann Horn
(1. Bevollmächtigter IG-Metall), Beginn 17.00 Uhr
- 7.6.2014 Weinfest
An der Sandgrube, Beginn 18.00 Uhr
- 17.10.2014 Kabarettabend
Mit Stephan Zinner im Gasthaus Schmid

AUF EINE GANS MIT GERD

Gerhard Schröder steht vermeintlich für eine Zeit, in der es für die deutsche Sozialdemokratie noch besser lief. Neben seiner Durchsetzungsstärke und Eloquenz ist der Altkanzler auch dafür bekannt, ein Mensch zu sein, der den leiblichen Genüssen nicht abgeneigt ist.

Dass sie an diesem 23. November ausgerechnet daran erinnert werden würde, war der von der SPD Stammham organisierten Reisegruppe allerdings nicht klar, als sie frühmorgens nach Ried aufbrach.



Ein gemeinsames Gansessen stand an und 31 Frauen und Männer trafen sich am Bahnhof in Gaimersheim. Besonders erfreulich war, dass auch Mitglieder anderer Parteien mit dabei waren, denn bei der Aussicht auf gutes Essen und nette Gesellschaft kann man den Streit um Wahl- und Regierungsprogramme mal für einen Tag beiseite lassen. Von Gaimersheim ging es mit dem Zug nach Dollnstein, wo zunächst eine anderthalbstündige Wanderung anstand. Das Wetter entsprach natürlich nicht unbedingt den schönsten Sommertagen, aber das kann man Ende November wahrscheinlich nicht erwarten.

Zumindest regnete es nicht und mit ein wenig Glühwein ließen sich auch die kalten Temperaturen gleich besser ertragen. Die Wanderung führte die Gesellschaft schließlich zum Gasthaus Schmutter in Ried, das für seinen exzellenten Gänsebraten bekannt ist. Und wer lachte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dort von einem Foto an der Wand an? Tatsächlich, Gerhard Schröder höchstpersönlich, dem der Gänsebraten im Gasthaus Schmutter laut Wirt sehr gut geschmeckt hat. Aber wie es sich gehört für mündige Bürger: Vertrauen in das politische Spitzenpersonal ist gut, aber sich selbst eine Meinung bilden ist noch deutlich besser. Und in diesem Fall zählt letzterer Satz gleich doppelt, denn der Gänsebraten schmeckte ohne Zweifel hervorragend.

Die SPD Stammham bedankt sich bei allen, die mitgekommen sind, für diesen schönen Ausflug. Und für alle, die der SPD sonst eher kritisch gegenüber stehen:

In diesem Fall hat Gerhard Schröder doch wirklich nicht zu viel versprochen, oder?

DER ROTE FADEN

WIR WÜNSCHEN

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST

UND ALLES GUTE

FÜR DAS JAHR 2014

www.spd-stammham.de

www.facebook.com/SPDStammham

DIE SPD STAMMHAM WIRD SICH AUCH IM JAHR 2014 FÜR IHRE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER EINSETZEN.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

ein politisch turbulentes Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Zeit, auf das Vergangene zurückzublicken, aber auch Pläne zu schmieden für das Kommende. Für uns aber auch Zeit, Ihnen für das Vertrauen zu danken, das Sie der SPD in diesem – für uns politisch schwierigen – Jahr entgegen gebracht haben.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute und Gesundheit für das Jahr 2014.

Wolfgang Köcher, Ortsvorsitzender

2013: AUS NIEDERLAGEN LERNEN

Man muss an dieser Stelle nichts beschönigen, sondern sollte gleich zu Beginn eine Sache klarstellen: Das Ergebnis der bayerischen Landtags- und der Bundestagswahl 2013 ist nicht so ausgefallen, wie es sich die SPD gewünscht hat. Auch wir als SPD Stammham hatten uns selbstverständlich ein sehr viel besseres Abschneiden unserer Partei erhofft. Im Bund hat die SPD 25,7% der Stimmen erhalten, was zwar ein Plus von 2,7% im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 darstellt, dennoch aber nicht ausgereicht hat, um zusammen mit den Grünen (8,4%) eine Regierung zu bilden. In Bayern konnte das SPD-Ergebnis ebenfalls um 2 Prozentpunkte auf nun 20,6% gesteigert, die absolute Mehrheit der CSU (47,7%) aber nicht verhindert werden.

Wo liegen nun die Gründe für diese beiden Wahlniederlagen? Der erste Grund mag banal klingen, ist aber wohl der entscheidende Faktor: Eine Wechselstimmung war weder im Bund, noch in Bayern gegeben. CDU und CSU haben sowohl auf Landes-, als auch auf Bundesebene mit ihrem

„Weiter so“-Wahlkampf die Gemütslage eines Großteils der Wahlberechtigten getroffen. Die SPD auf der anderen Seite ist mit ihren Inhalten zu mehr sozialer Gerechtigkeit, gegen das Betreuungsgeld und gegen die PKW-Maut bei den Wählerinnen und Wählern nicht durchgedrungen. In Bayern konnte der CSU trotz aller Amigo-Affären und Wendemanöver von Ministerpräsident Horst Seehofer nicht das Wasser abgegraben werden. Durch die herausragende wirtschaftliche Stellung Bayerns, die man auch als SPD-Mitglied anerkennen muss, war es äußerst schwer, im Wahlvolk eine Wechselstimmung zu erzeugen. Und auch wenn die Wahl in Bayern natürlich vor allem von landespolitischen Inhalten und Personen geprägt war, gilt dieser Satz in gewisser Weise ebenso für die Bundestagswahl. Abgestraft wurde für all die Fehler in der Regierungsarbeit der vergangenen Jahre dabei nicht die Union, sondern ihr Juniorpartner FDP. Sowohl in Bayern (3,3%), als auch im Bund (4,8%) verpassten die Freien Demokraten den Einzug in das Parlament.

ABSCHNEIDEN NICHT ZUFRIEDENSTELLEND

Aus Sicht der SPD Stammham ist es dabei besonders tragisch, dass weder Achim Werner (Ingolstadt) noch Werner Widuckel (Eichstätt) für die SPD den Einzug in den Landtag schafften, was das Gebiet Ingolstadt-Eichstätt auf landespolitischer Ebene deutlich schwächt, wie sogar Vertreter anderer Parteien aus der Region zugeben. Stephan Schieren verpasste dabei ebenso ein Bundestagsmandat, wie der Köschinger SPD-Vorsitzende Dieter Betz den Einzug in den Bezirkstag. Man kann es daher nur noch einmal wiederholen: Wir können mit diesem Abschneiden nicht zufrieden sein.

DANK FÜR EINSATZ

Das soll aber keineswegs heißen, dass es an mangelndem Engagement gelegen hätte. Die SPD Stammham möchte an dieser Stelle noch einmal die Gelegenheit ergreifen, sich bei allen Personen für die harte Arbeit während des Wahlkampfes zu bedanken. Das gilt für den Einsatz der Spitzenkandidaten bis hin zur Basis, für alle Leute, die Veranstaltungen organisiert, Plakate geklebt oder in welcher Form auch immer Überzeugungsarbeit geleistet haben. Allein dieser Einsatzwille sollte uns Mut und Zuversicht für die kommenden Ereignisse geben: Die Kommunalwahl und die Europawahl 2014.

ROLLE DER SPD

In Bayern wird die SPD in den kommenden Jahren in der Opposition als verantwortungsvolles Korrektiv der CSU-Regierung wirken und Missstände offen und klar thematisieren. Im Bund werden die Sozialdemokraten möglicherweise mitregieren (Das Ergebnis des SPD-Mitgliedervotums stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest) und dort versuchen, die Versäumnisse der letzten CDU/CSU/FDP-Regierung, sei es etwa beim Mindestlohn oder der Energiewende, zu korrigieren, damit Deutschland wieder ein Land wird, in dem Soziale Gerechtigkeit groß geschrieben wird.

HERAUSFORDERUNGEN 2014

Es gilt nun, dass die SPD-Mitglieder aufgrund der wenig erfreulichen Wahlergebnisse nicht den Kopf in den Sand stecken. Wir müssen aus diesen Wahlniederlagen lernen und gestärkt daraus hervorgehen. Wir müssen noch mehr auf die Bürgerinnen und Bürger eingehen, ihre Interessen noch deutlicher vertreten, ihnen klarmachen, dass die bayerische und deutsche Sozialdemokratie richtige Konzepte und Lösungen für die Probleme der Zukunft hat. Wenn uns dies gelingt, werden die Wahlergebnisse auf kommunaler und europäischer Ebene wieder sehr viel besser ausfallen als im Jahr 2013. Wir als SPD Stammham werden uns dieser Herausforderung stellen.

DREIFALTIGKEIT IN EINEM DINGS

Ist hier etwas gehörig schief gelaufen? Haben die Verantwortlichen der SPD Stammham bei der Veranstaltungsplanung die eigene Parteilinie vergessen und stattdessen dem politischen Gegner eine Bühne gegeben? Denn wie wäre es anders zu erklären, dass plötzlich Horst Seehofer, Edmund Stoiber und Günther Beckstein von der CSU bei den Stammhamer Sozialdemokraten Einzug halten? Nein, natürlich handelt es sich hier nicht um ein Missverständnis, das die bayerische SPD-Landesspitze wohl kaum verzeihen würde, sondern tatsächlich war am 31. Oktober 2013 nur eine Person im Gasthaus Schmid auf der Bühne: Wolfgang Krebs.



Wolfgang Krebs als Schlagersänger Meggy Montana.

Der Kabarettist stellte auf Einladung der SPD Stammham sein neues Bühnenprogramm „Drei Mann in einem Dings“ vor, in dem er auf äußerst humorvolle Art den „Wahlfang“ insbesondere der CSU auf's Korn nahm.

Kapitän Seehofer, Ehrenkapitän Stoiber und Schiffsjunge Beckstein steuern ihren Kahn über die bayerischen Seen und dass es hier zu allerlei Irrungen und Wirrungen kommt, versteht sich von selbst. Mit dabei sind auch der ebenso unbekanntwieerfolgreiche Schlagersänger Meggy Montana, die ehemalige Starkbierkönigin und jetzige Allrounderin Waldemarie Wammerl, der wütende Ortsvorsitzende Schorsch und, weil wir uns in einer Demokratie befinden, ein Gegenkandidat. All diese Rollen werden von Krebs selbst gespielt und allein schon wie er die damit verbundenen Kostümwechsel in Rekordzeit absolviert, wäre den Besuch der Veranstaltung eigentlich schon wert gewesen.

Krebs alias Seehofer begrüßte dann die anwesenden Gäste und ging auch politisch gleich in die Vollen, als er klarstellte: „Dieser Wulff und seine Hannover-Connection in Nordrhein-Westfalen mögen zwar etwas von Spezlwirtschaft verstehen“, dozierte er, „aber eines möchte ich hier und heute einmal klarstellen: Wir in Bayern haben die Amigos erfunden und darauf sind wir stolz, meine Damen und Herren.“ Begeistertes Lachen zeigte immer wieder, dass Krebs mit seinen Parodien die Stimmungslage des Publikums genau traf, denn wie sagte der langjährige Landesvater Stoiber an diesem Abend so richtig: „Wir bei der CSU/CSU haben schon früh erkannt: Spaß muss sein, sonst, äh, geht doch, äh, keiner mehr mit bei dem ganzen Einerlei.“